

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

19 (5.3.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 19.

Dienstag den 5. März

1822.

Bekanntmachungen.

1) Carlsruhe. Bei der heute erfolgten zweiten Serien-Ziehung für das Jahr 1822 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie-Nummer	511	enthaltend	Loos	No.	51001	bis	51100
»	539	»	»	53801	»	53900	
»	421	»	»	42001	»	42100	
»	971	»	»	97001	»	97100	
»	294	»	»	29301	»	29400	
»	837	»	»	83601	»	83700	

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe den 1. März 1822.

Großherzoglich Badische Amortisationskassa.

1) Pforzheim. Bei dem unterzeichneten Oberamte und dem kön. würtemb. Oberamtsgericht Leonberg ist eine Untersuchung wegen Falschmünzerei anhängig. Aus dem bisherigen Resultat derselben hat sich ergeben, daß der Schreiner Franz Jakob Geißel von Mühlhausen, Oberamts Pforzheim, vor 5 Jahren in dem Hause des Georg Wichel und Jakob Wolz zu Remminger, Oberamts Leonberg, Kronenthaler und östreichische 24; Kreuzerstücke von verschiedenen Jahrgängen, die aus 8 Theilen Silber und 12 Theilen Kupfer bestanden; dann vor 2 bis 3 Jahren bei dem Bierfeder Jakob Maier in Döfingen, Oberamts Böblingen, Viertelkronenthaler, östreichische, bayerische und württembergische 24; Kreuzerstücke von verschiedenen Jahrgängen aus bloßem englischen Zinn gegossen haben.

Diese letztern falschen Münzsorten, von welchen man einige zur Hand brachte, sind bei näherer Besichtigung wegen des nicht

sehr reinen Gusses und des Materials leicht erkennlich. Bisher konnte über die Ausgabe dieser falschen Münzsorten nichts sicheres eruiert werden. Der Verdacht einer solchen Ausgabe fällt aber, nebst den oben genannten Individuen, auf folgende Personen:

1. Katharina Reich, 27 Jahre alt, ledig, von Remminger, Oberamts Leonberg.
2. Nikolaus Ganzhorn, ledig, Sohn des Sägmüllers Ganzhorn von Döfingen, Gerichtsbezirks Böblingen.
3. Walter Haug, Metzger im Gerichtsbezirk Calw.
4. Johannes Diefenbach, Metzger in Remminger.
5. Johann Georg Kiffler, Bauer in Leonberg.

Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Ersuchen an sämtliche Behörden, uns bald gefällige Nachricht darüber zu geben, wenn über die Ausgaben der bezeichneten falschen Münzsorten etwas be-

kannt seyn, oder entdeckt werden sollte.
Pforzheim den 25. Februar 1822.
Großherzogl. Oberamt.
Ertel.

2) Neckarbischofsheim. Georg Adam Bierling, Bürger zu Helmstadt, wird seit dem 21ten d. M., wo er des Morgens in den Wald gieng, vermißt. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens, weshalb man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, und alle obrikeitlichen Behörden ersucht, die nöthigen Nachforschungen in ihren Gerichtsbezirken gefällig anzustellen, und das, was über das Schickial des Vermißten in Erfahrung gebracht wird, gefällig der unterzeichneten Stelle mitzutheilen.

Personbeschreibung. Der Vermißte ist ohngefähr 45 Jahre alt, 5 Schuh groß, starker Statur, hat ein rundes Gesicht, gewöhnliche Gesichtsfarbe, weißgelbe Haare und Augenbraunen, breite Stirne, graue Augen, mittlere Nase, starken Mund, gesunde weiße Zähne, starkes Kinn, röthliche Barthaare, sonstige Abzeichen keine. — Er trug bei seiner Entweichung eine schwarze Pudelkappe, einen leinenen Bauernkittel, und einen unter demselben tragenden leinenen Bauernwammes, dunkelblaue tuchene Weste, leinene Hosen, wollene Strümpfe, und Schuhe mit Schnallen. Neckarbischofsheim den 22. Februar 1822.

Großherzogliches Amt.
Lang.

1) Mosbach. Valentin Schäfer von Mosbach am Neckar, wird, da er sich auf die vom 9. Jänner v. J. ergangene Ladung nicht meldete, hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung übergeben. Mosbach den 14. Februar 1822.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.
Stein.

Vdt. Eberstein.

1) Sinsheim. [Unterpfandsbuchs-Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpfandsbuchs in Daisbach verfügt ist, so werden alle jene, welche Pfand- oder sonstige

Vorzugsrechte auf Liegenschaften genannter Gemarkung anzusprechen haben, hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 2 Monaten a dato die deffalligen Urkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift bei hiesigem großherzogl. Amtsdrevisorate um so gewisser einzureichen, als nach umlaufener Frist das Pfandgericht Daisbach hinsichtlich der nicht eingereicht werdenden Urkunden der Gewährschaft für entbunden erklärt werden wird. Sinsheim den 23. Febr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Reichard.

1) Offenburg. Gestern Nachmittags ist in hiesiger Stadt, in einem Loch der Mauer eines abgelegenen Hinterhauses, ein wohl ausgetragenes, todtes Kind männlichen Geschlechts, welches höchstens 24 Stunden lang zur Welt geboren seyn konnte, und ganz nackt war, gefunden worden. Sämmtliche großh. Behörden werden ersucht, auf alle verdächtige Weibspersonen zu fahnden, sie im Verletzungsfalle zu arretiren und anher einzuliefern. Offenburg den 27. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Mollitor.

1) Gengenbach. Der Refractär Valentin Faist von Nordach, aus der Conscription pro 1819, wird andurch aufgefordert, mit Frist von 6 Wochen entweder vor großh. Cantons-Inspektion zu Rastatt, oder vor dasigem Amte sich zu stellen, widrigenfalls gegen denselben nach der Landeskonstitution vorgefahren werden würde. Gengenbach den 22. Febr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Boslin.

1) Bruchsal. Der Soldat Franz Joseph Lembacher von Odenheim, welcher vor einigen Tagen vom Linien-Infant. Regiment Großherzog No. 1. desertirt ist, wird aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen sich binnen 6 Wochen zu stellen und zu verantworten. Bruchsal den 6. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Machauer.

1) Offenburg. Wendelin Hugel von Marsen und Joseph Fuchs von Schutterwald, welche in der dießjährigen Conscriptio mit den Loosnummern 76 und 103 zu Activ-Rekruten bestimmt worden, werden anmit aufgefordert, sich bei Vermeidung der auf die Refraction geordneten Strafe, binnen 6 Wochen dahier zu stellen. Offenburg den 18. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

1) Neckarbischofsheim. Georg Weit Seiler von Epsenbach, welcher in der Conscriptio pro 1822 zum Actiodienst bestimmt worden, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen in seine Heimath zurückzukehren, und sich dahier bei Amt zu melden, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt, und das Weitere auf Betreten vorbehalten werden soll. Neckarbischofsheim den 26. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Lang.

1) Heidelberg. Da der unterm 16ten Jänner 1815 öffentlich vorgeladene Daniel Eichhorn von hier, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen 145 fl. 49 kr. betragendes Vermögen seinen sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen gesetzliche Sicherheitsleistung zur nutznießlichen Pflugschaft überlassen. Heidelberg den 23. Februar 1822.

Großherzogl. Stadtamt.
Wild.

2) Ladenburg. Unterm 20. Nov. 1806 haben die Michael Ruppischen Eheleute zu Schriesheim, zum Besten des nun verlebten Schaffner Jaudas von Weinheim, über ein Kapital von 100 fl. eine förmliche Hypothek ausgestellt, welche Urkunde in der Folge nach erhaltener Mittheilung von großherzogl. Bezirksamte Weinheim, bei wehldemselben deponirt worden, nun aber daselbst nicht mehr aufzufinden ist. Bei der jüngst erfolgten Auseinandersetzung der Schaffner Jaudas'schen Verlassenschaftsmasse fiel diese Hypo-

thek in das Theil des pensionirten Oberlieutenants Jaudas, nachdem dieselbe vorher schon von dem aufgestellten Curator massae, Rathsverwandten Künstler zu Weinheim, aufgekauft worden war, und in dessen Gefolg hat nun der Schuldner Michael Rupp das durch befragliche Hypothek gedeckte Kapital ad 100 fl. sammt rückständigen Zinsen einweilen dahier ad depositum abgetragen, mit der Bitte, ihm demnach zur Rückgehabung seiner Original-Hypothek, oder wenn dieselbe durchaus nicht mehr bezuschaffen seyn sollte, eines gültigen Amortisationscheins derselben behüßlich zu seyn.

Es wird sonächst Jedermann, der einen etwaigen rechtlichen Anspruch an befragliche dem Amte Weinheim entkommene Michael Ruppische Pfandurkunde vom 20. Novbr. 1806, über ein Kapital von 100 fl., zu haben glaubt, anmit öffentlich vorgeladen, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen und seine Ansprüche auf ostgedachte Michael Ruppische Pfandurkunde geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß das darin bemerkte und hier deponirte Kapital ad 100 fl. sammt bis zum Tage der Deponirung rückständig gewesenem Zinsen davon, nach fruchtlosem Ablauf dieser 6 Wochen dem Oberlieutenant Jaudas auf sein Anmelden ohne weiters verabfolgt, und dann die Hypothek in dem Schriesheimer Pfandbuche gelöscht werde. Ladenburg den 21. Febr. 1822.

Großherzogl. Amt.
Ruttinger.

2) Offenburg. Der Bürger Johann Anselm, von Altenheim, ist im ersten Grade für mundtobt erklärt, und ihm der Bürger Jakob Raus von dort als Aufsichtspfleger zur Seite gegeben, ohne dessen Beiwirkung der Erstere weder zu rechten, Vergleiche zu schließen, noch Anlehen aufzunehmen, ablössliche Kapitalien zu erheben, oder darüber Empfangscheine zu geben, noch auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden befugt ist. Offenburg den 12. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

2) Säckingen. Joseph Boh, herumziehender Krämer von Klosterwald, wird hiermit aufgefordert, binnen einem Termin von 6 Wochen a dato sich dahier zu stellen, und auf die von Johann Gäng von Rhina gegen ihn erhobene Klage wegen Pferdekaufs gerichtlich zu antworten, widrigenfalls das Vorbringen des Klägers für eingestanden, und jede weitere Einrede für versäumt werde gehalten, und Klager aus den dahier mit Verbot belegten Waaren des Beklagten würde befriedigt werden. Säckingen den 9. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bustert.

3) Mosbach. Der im Jahr 1801 geborene Franz Andreas Schmitzer von Hasmersheim, welchen für das Conscripttionsjahr 1821 das Loos zum activen Militärsdienste getroffen, wird hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen sich dahier zu stellen, um seiner Milizpflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls er als Refraktär betrachtet und hiernach gegen ihn verfahren werden wird. Mosbach den 12. Febr. 1822.

Großherzogl. 2tes Landamt.
Schaaß.

Untergeriichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden; Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der verhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

1) zu Wollenberg, an die in Gant erkannte Christoph Sieemanns Wittwe, auf Donnerstag den 28. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wollenberg.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu Rohrbach, an die Verlassens-

schaftsmasse des Peter Müller, auf Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Rohrbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Engen

2) zu Zimerholz, an den in Gant erkannten Konrad Kentscher, auf Samstag den 23. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Engen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Waldhörn

3) zu Dornberg, an die Verlassenschaft des in Concurz erkannten Kronenwirth Anton Link, auf Montag den 1. April, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Waldhörn.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckargemünd

3) zu Schwarzach, an den in Gant erkannten gemessenen Wegt Georg Schmitt, auf Donnerstag den 14. März, Vormittags 9 Uhr, zu Schwarzach.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

8) zu Helmsheim, an den in Gant erkannten Br. u. Bauer Friedrich Schmidt, auf Mittwoch den 13. März, Vormittags 9 Uhr, vor der Gantcommission auf dem Rathhause zu Helmsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

3) zu Wollenberg, an die in Gant erkannte Sophie Hambrecht, auf Montag den 18. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wollenberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

3) zu Epsenbach, an den in Gant erkannten ledigen Sebastian Schäfer sen., auf Mittwoch den 20. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Epsenbach.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen 4 wöck

Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Cautio[n] wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Sinsheim

1) von Daibach, Georg Kaufmann, welcher schon seit dem Jahr 1802 abwesend ist, und keine Nachricht von sich gegeben hat.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

2) von Neuthard, Franz Melchior Kistner, welcher vor 16 Jahren als Schneidergeselle in die Fremde gieng, und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 563 fl. 17½ kr. besteht.

2) Mannheim. Gegen den seit 20 Jahren von hier abwesenden Schneidergesellen Christian Kubach von hier, hat man heute den förmlichen Abwesenheitsprozeß erkannt, daher wird gedachter Kubach oder dessen etwaige Leibeserben öffentlich aufgefodert, sich von heute an in Jahresfrist zur Empfangnahme seines unter Curatel stehenden Vermögens à 370 fl. bei dießseitiger Stelle zu melden, oder zu gewarten, daß er sonst für verschollen erklärt, und das Vermögen dessen nächster Anverwandten gegen Cautio[n] in nutznießlichen Besitz gegeben werde. Mannheim den 8 Februar 1822.

Großherzogl. Stadtamt,
v. Jagemann.

Vdt. Nürnbergger.

3) Rastatt. Die am 1. Dezbr. 1816 ab intestato verstorbene Ehefrau des unterm 17. Dezbr. 1821 verlebten hiesigen Bürgers Anton Schiedler, Katharine geb. Babian, Weiland Ignaz Anton Babian und der Regina Dollmüller von Sandweyer, eheliche Tochter, lebte in einer kinderlosen Ehe, und soll nun deren Vermögen, welches ihr verlebter Ehemann im Genuß hatte, unter die nächsten Verwandten derselben vertheilt werden, und befage das Vermögen circa 250 fl. für einen jeden Stamm.

Nach dem anher gelangten pfarramtlichen Laufschein sollen, außer den bereits bekannten Erben, noch zwei weitere vorhanden seyn, nämlich: Franz Babian von Sandweyer, geb. den 4. Oktober 1734, und Johann Babian von da, geb. den 20. Juni 1736, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, daher dieselben oder ihre etwaigen, noch unbekannteren Erben anmit aufgefodert werden, binnen einem Jahr von heute an, um ihr Erbe dahier sich zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und solches den bekannten nächsten Verwandten gegen Cautio[n] in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird. Rastatt den 21. Febr. 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Müller.

Versteigerungen.

1) Mannheim. Das dem verlebten Ackermann Martin Rusch zugehörige Haus Lit. Q 5. No. 5, worauf 1705 fl. geboten, und der No. 1008 in der dritten Sandgewann liegende Acker, à 1 Morgen 1 Brtl. 5 Ruthen, worauf 202 fl. geboten sind, werden den 9. April nächsthin wiederholt versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim den 27. Februar 1822.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

Leers.

2) Mannheim. Donnerstag den 14ten März, Nachmittags 3 Uhr, wird das Haus der Frau Wittib Voos Lit. G 3. No. 8, auf welches bereits 3500 fl. geboten sind, in der Schreibstube der unterzeichneten Stelle versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen werden. Mannheim den 15. Febr. 1822.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

Leers.

3) Mannheim. Das zum Nachlaß des königl. niederländischen Hrn. Gesandten und Admiral Freiherrn v. Kinkel gehörige Gut, der Grobhof benannt, 28 Morgen enthaltend und mit einer geräumigen Wohnung, Stallung und Scheuer versehen, wird dem 8ten künftigen Monats März, Nachmittags

3 Uhr, auf dem Amtskrevisorats-Bureau öffentlich versteigert. Die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem zu vernehmen. Mannsheim den 18. Februar 1822.

Leers, Amtskrevisor.

1) Mannheim. [Freiwillige Weins-Versteigerung.] Donnerstags den 21sten d., Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter in dem Keller des Hauses Lit. O 6 No. 1. neben der Kandnier-Kaserne dahier, nachstehende rein gehaltene Weine öffentlich freiwillig versteigern, als:

No. 1.	3 Fuder	3 Ohm	Ungsteiner	1819r,
» 2.	4 »		Forster	1818r,
» 3.	6 »		dergl.	1819r,
» 4.	6 »		Wochenhr.	1818r,
» 5.	4 »		Hambacher	1819r,
» 6.	1 »	2 »	dergleichen	1819r,
» 7.	2 »	2 »	Wachenhr.	1819r,
» 8.	2 »		Gimmeltinger	1811r
» 9.	1 Stück		Ungsteiner	1798r.

welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung des Vormittags von 10 bis 12 Uhr von den Fässern selbst genommen werden können. Mannheim den 1. März 1822.

Aus Auftrag.

Sala, großh. bad. Notär.

1) Helmstadt. Freitag den 15. März, Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung eines neuen Schulhauses dahier, öffentlich versteigert werden, wozu die hiezu Lusttragenden Handwerker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag vor der Versteigerung bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden können. Helmstadt den 2. März 1822.

Grundherrlich von Verlichingische Verwaltung.

2) Mosbach. Das im großh. Anzeigerblatt für den Kinzig, Murg- und Pfingz-Kreis, No. 56 und 57, Jahr 1821; im Carlsruher Intelligenzblatt No. 53, Jahr 1821, und im großh. Anzeigerblatt für den Neckar- und Main- und Tauberkreis No. 55, 56 und 59, Jahr 1821, beschriebene und darauf versteigerte sogenannte Dallauer Fabrik-

gebäude, sammt übrigen liegenschaftlichen Zugehörungen, hat die amtliche Ratifikation nicht erhalten, und soll nochmalen aufgegeben, versteigert, und nach einer zweimonatlichen Affixionszeit, jedoch mit Ratifikationsvorbehalt, zugeschlagen werden.

Zum ersten Aufgebote hat man Donnerstags den 14. März; zum zweiten, Montag den 15. April; und zum dritten und letzten Auf- und Zuschlagsgebote, Montag den 13. Mai laufenden Jahrs, jedesmal Vormittags 9 Uhr, zu Dallau im Wirthshause zum Löwen bestimmt.

Die Bedingnisse sind nur mit einiger Abänderung ob den Zahlungsterminen, so mit 1 Drittel auf Martini l. J., mit 1 Drittel auf Martini 1823, und mit dem letzten Drittel auf Martini 1824 gesetzt, die nämlichen, wie bei der frühern Versteigerung, und können solche jeden Dienstag und Freitags auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Es wird dieses hiermit und mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben. Mosbach den 10ten Februar 1822.

Großh. Stadt- u. l. Landamtskrevisorat.
Haagel.

3) Heidelberg. Den 12ten künftigen Monats März, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthause zum goldnen Hecht dahier, abermols ein Theil der bei sämtlichen vormals evangel. reformirten Kirchenrezepturen verrätigen Früchten, ohne Ratifikation; Vorbehalt, versteigert, wovon die Proben sowohl auf dem Fruchtmarkte als bei der Versteigerung aufgestellt seyn werden. Heidelberg den 23. Februar 1822.

3) Buchen. Im Wege der Hülfsvollstreckung wegen ausgeklagter Forderung auf Hypothek, werden auf Montag den 10. März früh 10 Uhr zu Lanaelz die, den dasigen Amor-Mechlerschen Eheleuten zustehende Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

- a. Ein geräumiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Hofraith.
 b. 23 Morgen 3 Viertel 20 Ruthen Ackerland.
 c. 54 Morgen 1 Viertel Waldung.
 d. 10 Morgen 11 Ruthen Wiesen.
 e. 3 Morgen 3 Viertel 24 Ruthen Hummatten.
 f. 3 Viertel 15 Ruthen Baumgarten, neben dem Haus;

wozu Kaufsliebhaber, die sich absichtlich des moralischen Betragens und des genügsamen Vermögens durch gerichtliche und amtlich beurkundete Zeugnisse auszuweisen haben, eingeladen werden. Buchen, den 16. Februar 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
 Scheuermann.

3) Mosbach. In dem Sterbhaufe des dahier verlebten Mosaischen Schutzbürgers Simon Siegel, werden dessen rückgelassene Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als: Gold, Silber und Prätiosen, männliche und weibliche Kleider, Leinwand, Bettungen, Schreinerwerk, Kupfer, Messing, Zinn und Blechgeschirr, Eisenwaaren, worunter sich mehrere platte und runde Defen befinden, mehrere in Eisen gebundene 24 Eimer- auch geringere Fässer, dann ohngefähr

140 Malter Spelz,

2 — Weizenkern,

44 — Hafer,

19 Simmern dreiblättriger und

4 — ewiger Kleesamen,

33 Zentner dürre Zwetschgen,

133 Malter Winterreps,

11 Zentner Rübböhl,

10 — Leinöhl,

1 — Erböhl,

1 Fuder Wein 1818er Neckarzimmerer Gewächses und

1 Fuder 1819er Deidesheimer Gewächses,

1 Fuder Zwetschgen: Brantwein, wovon die Probe vor der Versteigerung am Faß kann genommen werden.

Mit den Früchten, Oelstoffen und Wein wird Montag den 11. März, früh 8 und

Nachmittags 2 Uhr, der Anfang gemacht, und so die folgende Tage fortgefahren. Mosbach den 18. Febr. 1822.

Großh. Stadt- und l. Landamtsrevisorat.
 Haugel.

1) Sinsheim. Auf erhaltene hohe Neckarkreisdirektorial-Entschließung vom 22. v. M. No. 3301. wird man Mittwoch den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Waibstadt das dortige großherzogliche Wittungsgut, bestehend in 56 Morgen Aekern und 4 Morgen Wiesen, auf einen 9jährigen Zeitbestand öffentlich verleihen, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Sinsheim den 1. März 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
 Goebel.

3) Bruchsal. [Pfarrscheuer u. Stallbau: Versteigerung zu Stettfeld betreffend.] Nach verehrlicher Verfügung des großherzogl. Murg- und Pfinz-Kreisdirectoriums ist die Erbauung neuer Dekonomie-Gebäude an Scheuer, Stallung und Remisen im Pfarrhof zu Stettfeld genehmigt, und der Unterzeichneten Verwaltung, so wie der großherzoglichen Bezirksbauinspektion dahier aufgetragen worden, die Herstellung dieses neuen Bauwesens an tüchtige und Kautionsfähige Handwerksleute im Abstrich, unter Ratifications-Vorbehalt, öffentlich zu versteigern.

Zu dieser Steigerungsverhandlung, welche Montag den 18. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr in dem Pfarrhof zu Stettfeld vorgehet, werden nun die zur Übernahme gedachter Gebäudeherstellung, in Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Zimmermeister-, Schmidt- und Schlosser-, Schreiner- und etwas Glaserarbeit bestehend, befähigte Handwerksleute hiermit eingeladen, unter dem Bemerken, daß Plan und weitere Bedingnisse am Tage erwähnter Versteigerung in Stettfeld selbst, oder auf Verlangen auch schon früher bei der Großherzogl. Bezirksbauinspektion dahier in Bruchsal eingesehen werden können. Bruchsal den 18. Febr. 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
 Sold.

[Hausverkauf.] Ludwig Leimer, Gastwirth zum bayerischen Hof in Heidelberg, läßt den 20. März, Nachmittags 2 Uhr, in seinem Hause selbst sein vor dem Mannsheimer Thore gelegenes zweistöckiges Gastwirthshaus zum bayerischen Hof als Eigenthum freiwillig versteigern. Dieses Gasthaus liegt an den nach Karlsruhe und Mannheim gehenden Hauptstraßen. Es besteht außer 17 Zimmern, welche alle zur Wirthschaft gut eingerichtet sind, noch in einem schönen Saal und Speicher; ferner einem geräumigen gewölbten Keller, dann Stallung für 30 Stück Pferde und für 30 Stück Rindvieh; sodann aus einer schönen großen und geräumigen Scheuer, wobei sich ein großer Gypsbarren befindet; ingleichen 8 große schöne kleinere Schweinfälle, ein großer Holzschoppen und ein großes guteingerichtetes Brennhaus mit 2 Kesseln und 5 Anseh-Würten nebst einem schönen Pumpbrunnen, dann ein schöner Garten, von welchem ein Theil zum Pflanzgarten und der andere Theil als Winger angelegt ist. Dieses Haus hat die Wirthschafts-, Frau- und Brenngerechtigkeit. Wenn sich ein Liebhaber unter dieser Zeit dazu findet, wird es aus freier Hand verkauft. Es können 6000 fl. als erste Hypothek auf das Haus stehen bleiben.

A n z e i g e.

Heidelberg. Die heute fälligen halbjährigen Zinsen von den Stadt Heidelberger Anporteur-Obligatiönen à 4½ pCt. sowohl, als auch die Kapitalsummen der durch das Loos herausgekommenen heute fälligen Obligatiönen, so wie alle künftig fällig werdenden Zinsen und Kapitalien, können bei Herrn H. L. Hohenemser in Mannheim, und bei dem unterzeichneten Kassirer der städtischen Schuldentilgungskommission das hier erhoben werden. Heidelberg den 1. März 1822.

Klingel.

Carl Hermsdorf, Redakteur.

Man ersuchet, die aus der Bibliothek des Herrn Admiral Freiherrn von Kinkel noch in Händen habenden Bücher dem Unterzeichneten abzuliefern. Mannheim den 18. Februar 1822.

Peers, Amtskrevisor.

[Sämerei- und Pflanzenverkauf.] Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit bestens mit allen möglichen Sorten Gemüs-, Blumen-, Feld- und Waldsaamen, worüber ein Verzeichniß gratis zu haben ist; nebst diesem sind alle mögliche Arten Obstbäume, fruchttragende und schönblühende Gesträuche, schönblühende Rabatten und Topfpflanzen, Nelkenableger bis 200 Sorten, Zwiebeln von Veraria, Pavonia oder Luger, Lilien per Hundert 5 fl., Umer und Darmstädter Spargelwurzeln, dreijährige per Hundert 1 fl. 30 kr., zweijährige zu 1 fl. 12 kr., alles im billigsten Preise zu haben bei

M. Walther,

Handelsgärtner in Heidelberg.

Dienstnachrichten.

Se. kön. Hoh. haben gnädigst geruht, das in Folge der Kirchenvereinigung errichtete evang. Stadtdiakonat an der vereinigten evang. protestantischen Stadtpfarrei und Pfarrkirche zu Eppingen, nebst der damit verbundenen Lehrstelle an der Rectorats- oder Mittelschule daselbst, dem bisherigen evang. Pfarrverweser allda, Philipp Heinrich Rupp als nunmehrigen Stadtdiakonus zu übertragen.

Der erledigte evangelische Schulpfandienst zu Gersbach, Dekanats Eppingen, ist dem Schulpfandadjunkten Joh. Friedrich Bläß von Schallbach übertragen worden.

Der durch das Ableben des Schullehrers Jakob Gorenflo erledigte gewerdene Schulpfandienst zu Friedrichsthal, ist dem Schulpfandadjunkten des verstorbenen Schullehrers gleichen Namens übertragen worden.